# Locale Neuigkeiten.

## Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juli 2, 1874.

**Neue Anzeigen.**—Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Pic-Nic—Cornplanter-Stamm.
Aufgepaßt—Friedrich Schwarz.
Carpets—Gebr. Yingst.
Medizinische-Anzeige—Medical Institute.

**Die Mörder** Rosentine und Moody werden nächsten Donnerstag allhier gehangen.

**Ein langer Zug.**—Die Lokomotive 448 der Pennsylvania Eisenbahn zog letzthin einen Zug von 125 acht-räderischer Cars von hier nach Marysville.

**Noch ein Feuer.**—Im Städtchen Hummelstown diesem County, brannten am vorletzten Dienstag Nachmittag Hrn. H. G. Walmer's Wohnung und Kutschenfabrik nieder. Verlust ist $3,500.

**Ballonfahrt.**—Der bekannte Luftschiffer, Hr. John A. Light von Lebanon, beabsichtigt am 4ten Juli eine Ballonfahrt von Hollidaysburg aus zu machen.

**Die Rollmühlen** in Altoona und Hollidaysburg wollen den sog. "Puddlers" 75 Cents an ihrem Tagelohn abziehen, was diese sich aber nicht gefallen lassen werden.

**Nicht der rechte Platz.**—Ein Landbursche gerieth vor einigen Abenden in eine Apotheke, und in der Meinung er sei in der Postoffice, frug er den Apotheker für einen—Poststempel.

**Antwort.** — In Beantwortung des an uns gerichteten Briefes, in Betreff der Fischgesetze melden wir, daß alles Fischen mit Netzen von weniger als dreizölligen Maschen bei einer Strafe von $20 in allen Gewässern des Staates verboten ist.

**Großes Feuer in Newport.**—Im benachbarten Newport (Perry County) brach letzten Donnerstag ein Feuer aus, welches ein Hotel und sechs andere Gebäude in Asche legte.—Das Feuer entstand in einem Stall, und war das Werk eines Brandstifters.

**Tod.** — Die Gattin des Hrn. Chas. Zimmermann, früher in Williamsport wohnhaft, starb vor einigen Tagen in New York, nach einem kurzen aber schweren Krankenlager. Frau Z. war eine allgemein geachtete Dame, und hinterließ einen tiefgebeugten Gatten nebst 5 unmündigen Kinder.

**Schreckliche Hitze.** — Während den letzten Tagen herrschte eine furchtbare Hitze, und es schien, als ob die Königin des Himmels es zum Trotz der Temperenzler that, die sich wie ungebleichte „Inschens" in ihre Schlupflöcher verkrochen. Am Sonntag Nachmittag stund der Thermometer 101 Grad im Schatten!

**Conductors entlassen.**—Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie hat in neuester Zeit mehrere ihrer Conduktor entlassen, und andere an deren Plätze gesetzt. Warum, weiß man nicht. Sollte wohl ein Geheimpolizist diese Leutchen an Etwas ertappt haben? Unter den Entlassenen sind die Herren Reese, Potts, Leisenring und Lorenz.

**Ein Schuhstore beraubt.** — Der Schuhstore des Hrn. Jakob Walters an der Dritten nahe der Nord Straße wurde in letzter Freitag Nacht auf Samstag erbrochen, und Schuhe im Betrag von etwa $40.00 gestohlen. Es waren Damen- und Misses Schuhen, welche in zwei Boxen verpackt waren. Die Geldschublade wurde nicht berührt.

**Gute Nachrichten.**—Viele unsrer hiesigen Leser wird es gewiß freuen zu hören, daß die Car-Fabrik ihre Arbeiten wieder begonnen hat. Die Compagnie hat nämlich einen Contrakt mit der New York Central Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossen, 400 Cars für dieselbe zu bauen. Am Montag wurde angefangen zu arbeiten, und sind jetzt von 350 bis 400 Arbeiter darinnen beschäftigt.

**War es ein Mord?**—Vorletzten Samstag Abend verließ Michael Hebison seine Wohnung nahe dem Städtchen Fairview, Harrisburg gegenüber, und am Dienstag fand man seinen leblosen Körper im Susquehanna Fluß eine kurze Strecke oberhalb Fairview. Das eine Auge war fort, während ihm ein Schnitt in der Seite beigebracht worden war. Sein Tod ist ein Geheimniß.

**Ein schwerer Wagen bricht durch eine Brücke.**—Als Hr. Samuel Overholzer, ein Fuhrmann der Harrisburg Foundry und Maschinen-Werkstätten mit einem schwer beladenen Wagen (er hatte etwa 7000 Pfund Eisen geladen) über eine Brücke nahe den Lochiel Eisenwerken fuhr, gab dieselbe nach, wodurch der Wagen in's Wasser stürzte, und der Fuhrmann sich erheblich verletzte. Die Pferden entkamen.

**Die Heuernte.** — Unsere Farmer sind während der letzten Woche emsig damit beschäftigt gewesen die reiche Heuernte einzuheimsen, und wurden dabei von der herrlichsten Witterung begünstigt. Die meisten Farmer sind bereits mit der Heuernte fertig.

Auch die Weizen- und Roggenernte hat an manchen Plätzen bereits begonnen, und wird vor Schluß dieser Woche überall im Gang sein. Verschont uns der Himmel mit Unwetter, so lacht uns die reichste je hier erzielte Ernte.

**Verloren oder beraubt.**—Am Sonntag Morgen kam ein Passagier Namens French, welcher auf seiner Durchreise vom Felsengebirge nach New York begriffen war, hier an, dem zwischen Altoona und Harrisburg sein Taschenbuch mit $250 nebst Werthpapieren im Betrage von $11,000 entweder gestohlen wurde, oder er hat es verloren. In Altoona begab er sich nämlich in den Schlafwagen, und da glaubt er, daß ihm das Taschenbuch entweder aus der Tasche gefallen, oder gestohlen worden sei.

**Eine Stadtwahl.**—Nach einem neuen Gesetz hat Harrisburg von nun an jährlich einen „Common- und einen „Selekt-Council" zu erwählen. (Letztere hatten wir schon früher, wurden aber abgeschafft) Nach einem Beschluß des jetzigen Stadtraths ist der Mayor angewiesen, eine Wahl für Mitglieder des Selekt-Council anzuordnen, was auch bereits (wie aus Mayor Boas' Proklamation in dieser Nro. zu ersehen,) geschehen ist; und zwar soll die Wahl am Freitag den 24. Juli abgehalten werden.

**Die Selbstmordsucht.** — Man öffnet kaum eine einzige Zeitung, ohne von dieser oder jener Mordthat oder Selbstmordversuch zu lesen. So haben wir heute wieder einen Selbstmord zu melden, und zwar den des Moses Jordan von West-Chester, welcher aus dem Fenster des dritten Stockwerks des „Sherman Haus" sprang, wobei er einen Schädelbruch erlitt, in Folge dessen er starb. Der Mann war 85 Jahren alt!

Jacob Snavely, ein unverheiratheter und reicher Farmer, wohnhaft zwischen Quarryville und Spring Grove, Lankaster County, machte am Sonntag einen Versuch, sich zu ertrinken. Er wurde indessen noch zur rechten Zeit gerettet. Wie er vorgibt, war das Wasser im Damm (unter dem Namen „Moderwell's Damm" bekannt) nicht tief genug, um ihn zu ertrinken.

In Allegheny City schnitt sich ein Schuhmacher Namens Georg Falkenstein den Hals von Ohr zu Ohr durch, in Folge dessen er natürlich starb. Falkenstein war etwa 35 Jahren alt, und unverheirathet, soll aber noch eine Schwester in Amerika haben.

**Ist der Kerl verrückt?** — Charley Boyer, dasselbe Bürschchen, welcher Wittwen verklagt, weil sie Sonntags Candy verkaufen, ist jetzt auch hinter Mayor Boas, und droht, ihn und die ganze Polizeimannschaft zu verdonnern. Letzten Sonntag forderte Boyer nämlich einen der Polizisten auf, einen kleinen Zeitungsknaben zu verhaften, weil dieser am Sonntag Zeitungen (die "Sunday Dawn") verkaufte! Der Polizist weigerte sich dieses zu thun, worauf Boyer sich dann an den Mayor wandte, und ihn ersuchte, das Sonntagsgesetz durchzuführen. Der Mayor ließ den dummen Esel plaudern, und kümmerte sich nicht um den elenden Sonntagsmucker. Wäre es nicht besser, man würde das Bürschchen nach der Irren-Anstalt senden? denn ganz sauber ist's in seinem Kopfe nicht. Oder wäre am Ende eine gutgewürtzte Prügelsuppe vielleicht noch gar das beste Mittel, um dem verrückten Angeber zur Besinnung zu bringen.

**Ein Wort an die klugen Hausfrauen.** — Die Geschäften während dieses Frühjahrs waren bei Vielen nicht Das was sie hätten sein sollen, denn beinahe ein Jeder klagte über schlechte Zeiten. Die letzte Geldkrisis hat gar Manchen klüger gemacht, und kauft deßhalb auch ein Jeder nur da, wo er die billigsten und besten Waaren bekommen kann. Es kann nicht geläugnet werden, daß Yingst's Carpet- und Oeltuch Store an der Zweiten Straße gerade Der Platz ist, wo die billigsten Carpets, Oeltücher und Matten verkauft werden. Ihr Vorrath ist immens, und da sie denselben bedeutend verringern wollen, und das Geld rar ist, so ist jetzt die rechte Zeit, um Einkäufe bei ihnen zu machen. Wir hatten vor einigen Tagen Gelegenheit, dem großen Carpetstore der Gebr. Yingst einen Besuch abzustatten, und waren nicht wenig über die große und prachtvolle Auswahl aller Sorten Carpets, Oeltücher und Matten, sowie über deren niedrigen Preise überrascht. Wir rathen unsern Damen, den Store der Gebr. Yingst zu besuchen, und sich selbst von dem Gesagten zu überzeugen.—Siehe Anzeige an einer andern Stelle dieses Blattes.

**Trauriger Tod.** — Ein trauriger Tod traf am vorletzten Dienstag Nachmittag die etwa 19 Jahren alte Stieftochter des Hrn. Russel, welcher auf der Farm des Judge Hiester nahe dieser Stadt wohnt. Margaretha Reinberger (so hieß die verunglückte Stieftochter) und eine Miß Emma Grove, waren nämlich mit einem Pferd und Kutsche zu mehreren Farmern in der Nähe von Coxestown gefahren, um Blumen u. s. w. für eine Festlichkeit zum Besten der Kirche zu Coxestown zu sammeln. Sie hatten auch reichlichen Erfolg, und waren dran, eine Strecke oberhalb des Viehhofs nahe dem Canal auszusteigen, als das Pferd, wahrscheinlich durch zu straffes Anziehen der Zügel, zurücktrat, und sammt der Kutsche und den beiden jungen Damen in den Canal stürzten! Einem herbeieilenden Farmer Namens Hepford, welcher den Hülferuf der Damen gehört hatte, gelang es, Miß Grove zu retten; Miß Reinberger, welche bis wenige Augenblicke zuvor sich noch an der Hand ihrer Kameradin festgehalten hatte, war jedoch ertrunken. Etwa 20 Minuten nachher fand man die Leiche der Verunglückten. Das Pferd war ebenfalls ertrunken. Der Canal ist an jener Stelle etwa 10 Fuß tief. Der Tod des braven Mädchens hat in der Nachbarschaft eine tiefe Trauer verursacht, da sie von Allen beliebt und hochgeschätzt war.

**Tod einer geachteten Freundin.**—Frau Elisabeth Dieter, Gattin des Hrn. C. Dieter, früher in Chambersburg, letzthin aber in Philadelphia wohnhaft, starb nach längerem Leiden am 23. v. Mts. in Philadelphia, im Alter von 57 Jahren und 1 Monat. In ihr verliert ihr Gatte eine biedere, treue Lebensgefährtin, und wir eine wahrhaft wohlwollende Freundin. Die Verstorbene war es, welche uns an unserm letztjährigen Geburtstage ein schönes Geburtstags Gedicht zusandte, und uns zu diesem frohen Tage so herzlich gratulirte. Sie war eine lebensfrohe Dame, und wurde überall gerne gesehen, da ihr ganzes Wesen den Ausdruck der Liebe und Offenherzigkeit verrieth.—Sanft ruhen ihre Gebeine. Der Hinterlassene Gatte, der nun gänzlich verwaist und allein dasteht, hat unser innigstes Beileid.

**Nach der alten Heimath abgereist.** — Vorletzten Dienstag Abend verließen die Herren Heinrich Wolf, Michael Ballmer, Hr. und Frau Gutzeit, Frau Dittmann, Frl. Ostmann und Frl. Rosa Berlis, alle von Lankaster, mit dem 12.20 Zug jene Stadt, um mit dem Dampfer „Westphalia" von New York nach Deutschland abzureisen. Die Reisenden werden Süd-Deutschland und die Schweiz besuchen, und hoffen bis zum 1sten September wieder zurückzukehren. Am Bahnhof hatte sich eine große Anzahl persönlicher Freunde der Scheidenden eingefunden; unter diesen auch der „Männerchor," welcher mehrere Abschiedslieder vortrug. Wir wünschen den lieben Freunden eine recht glückliche Reise und baldige Wiederkehr.

**Kirchenstreit.**—Zwischen den Lutheranern und Reformirten, welche die sog. „Muddy Creek Kirche" zwischen Adamstown und Reamstown, Lankaster County gemeinschaftlich eignen, ist es zu einem Streit gekommen. Wie es scheint, verschafften sich eine Anzahl Glieder der Gemeinde neulich einen neuen Charter, was die übrigen Mitglieder reizte, und dagegen protestirten. In Folge dieses trennte sich die Gemeinde, worauf dann jede Partei ihre Beamten erwählte. Bei der Wahl wäre es beinahe zur Prügel gekommen, hätte nicht die Polizei sich in's Mittel gelegt, und mit ihren Revolvers die Streitenden von Thätlichkeiten abgehalten.—Na, da sieht's schön aus, wenn „Brüder,"—„Christen" auseinander schimpfen, und sich gar verkeulen! Hat Christus Das gelehrt? Besser, man schließt jene Kirche, und schickt die Streitenden nach—Jericho.

**Dankabstattung.**—Unserm geschätzten Nachbar, Hrn. Kuhn, sind wir zum wärmsten Danke verbunden für eine Flasche vortrefflichen Rheinwein, den Hr. K. erst vor einigen Tagen aus Deutschland erhielt. Der Wein ist vom Jahr 1870, und hat einen sehr kräftigen und reichen Geschmack.

Auch unserm Schwager, Hrn. Friedrich Fennell in Chambersburg, sowie den Herren Heinrich Richter, Friedrich Weitzel, John Seibert, sen., Charles Schrebler, Agent Bietsch, Wm. Pfeiffer und John Gerwig sind wir zum innigsten Dank verpflichtet, für die treffliche Bewirthung, welche sie uns letzten Donnerstag zu Theil werden ließen.

**Schreckliches Unglück in Baden.**—In dem kleinen Städtchen Baden, Beaver County, Pa., ereignete sich letzten Freitag ein schreckliches Unglück. Etliche zwanzig Männer waren nämlich mit dem Errichten einer Scheuer beschäftigt, als ein Gerüst zu diesem Zwecke, auf welchem die Arbeiter Posto genommen hatten, auf einmal zusammenbrach, und die Arbeiter 30 Fuß tief hinabstürzten! Drei Männer wurden leblos unter den Trümmern hervorgezogen, während 17 andere mehr oder weniger beschädigt wurden. Das bedauernswerthe Unglück hat große Bestürzung in Baden hervorgerufen.

**Irrsinnig.** — Philip Käsman, ein halb irrsinniger Mensch, wurde gestern Morgen verhaftet, weil er gedroht hatte, die Familie des Herrn Selp an Butlerstraße umzubringen. Deputy Mayor Mitchell ließ ihn auf zehn Tage einsperren.

So meldet der Pittsburger „Freiheitsfreund" vom letzten Freitag. Genannter Käsman ist vielen unsern Lesern in Chambersburg bekannt, da er früher dort wohnte. Sein Auftreten gegen Hrn. Selp (seinen Schwager) wird indeß Niemand erstaunen, da er von jeher an Geistesschwäche zu leiden schien.

**Das Sängerfest in Cleveland,** Ohio, welches letzte Woche abgehalten wurde, war ein glänzender Succeß. Der hochbejahrte Gouvernör Allen (beiläufig, ein kernfester Demokrat) ließ sich die Mühe nicht verdrießen, bei demselben anwesend zu sein und die auswärtigen Sänger im Namen des Staates Ohio willkommen zu heißen. Die berühmte deutsche Sängerin Pauline Lucca wirkte mit und war die Königin des Festes.

**Auf einer Fisch-Excursion.**—Wie wir vernehmen, waren mehrere unsrer jüdischen Freunde vor einigen Tagen auf einer Fisch-Excursion, und sollen von besonders gutem Glück begünstigt gewesen sein, indem sie Abends wieder zurückkehrten, und eine große Anzahl Fische bei sich hatten, so daß mehrere der Aufwärter am Bahnhof herbeigeholt werden mußten, um die Fische nach Hause zu tragen. Sie wurden alle mit Angel gefangen.

**Ein Polizist behummbugt.** — Vor einigen Abenden wurde ein hiesiger Polizist aufgefordert, einen gewissen Mann einzufangen. Der Polizist kam auch richtig nach der Wohnung des Mannes den er suchte, und fand ihn zu Hause. Dieser lud ihn freundlichst ein, Platz zu nehmen, und theilte dem Polizisten mit, daß sein Kommen ihm schon bekannt sei, nur bitte er ihn, einen Augenblick sich zu verweilen, da er sehr dringende Geschäfte abzumachen habe, nach welchem er ihn dann zum Mayor begleiten wolle. Der Polizist gewährte dem Mann die Bitte, und ließ ihn zur hinteren Thüre hinausgehen. Zum Loch hinaus, und „durchzubrennen," war das Werk eines Augenblicks. Der Mann war fort, und der Polizist—behummbugt.

**Die Temperenzler überboten.**—In Franklin County, wo wie bekannt, die Temperenzler das Lokal Option Gesetz mit aller Strenge durchführen, ist in neuster Zeit ein ganz andrer Geist erwacht, der trotz aller Schärfe und heimtückischem Treiben der Wasserapostel, nicht unterdrückt werden kann. Es sind nämlich in den letzten Tagen gewisse "Clubs" dort entstanden, an welche sich die angesehensten und besten Bürger der Stadt, (keine wassersüchtige Mammalukken) anschließen.

Nicht weniger denn sechs solcher "Clubs" gibt es bereits jetzt schon, und es sind Aussichten, daß noch Andere entstehen werden. Einer derselben ist unter dem Namen „Erster National Club," ein andrer der „Bürger-Club," ein dritter der „Chambersburg Turner-Club," u. s. w. bekannt, welche zusammen mehr denn 300 Mitglieder zählen; die Hälfte der Advokaten und Friedensrichter der Stadt, Leute, die nicht aus Holz geschnitzt sind, gehören zu diesen "Clubs," ja, es heißt, daß sogar unser alter Freund, Hr. Judge Row, der Sache nicht abgeneigt sei, und gerne ein Auge zudrückt, wenn er im Kreise treuer Freunde sitzt und sieht, wie sie so ganz gemüthlich eins „auf die Lampe gießen". Weiß er ja doch auch selbst ein Liedle vom „Dorscht" zu singen, und wie eine durstische Seele „fühlt," wenn sie sich, wie einstens Jakob am Brunnen Labans, bei einem Glas kräftigen Gerstensaft erquickt. Nur anständige, gute und brave Bürger können sich diesen Clubs anschließen. Sogar den Temperenzlern ist der Zutritt nicht verwehrt, sofern sie sich „behäven," und als gesittete Menschen sich betragen. In den Versammlungen der verschiedenen Clubs wird strenge Rechtlichkeit geführt. Sie haben ihren Präsidenten, Schatzmeister und Sekretär, denen die gesetzliche Leitung derselben anvertraut ist; diese haben Acht zu geben, daß Ordnung vorherrscht, und alles richtig zugeht. Jedes Mitglied erhält ein „Diplom," auf welchem die verschiedenen Graden in Ziffern angegeben sind. Die Ziffer zeigen dann wieder den Stand des Thermometers, das heißt, den Grad der Temperatur (auch „Durst-Regulator" genannt), an, wie solcher, je nach der warmen oder kühlen Witterung, auf- und abwärts steigt. Sobald die Ziffer von der Hitze der Temperatur überstiegen, oder vom „Durst-Regulater" durch vieles Schmnupfen verfinstert und unsichtbar geworden sind, erhält der Inhaber des „Diploms" ein zweites, zum Zeichen, daß die „Lampe" nicht gelöschen, noch das Mitglied an Geisteskraft abgenommen hat. Der Plan ist ein sehr zweckmäßiger, und hat, besonders bei warmem Wetter, die allerbeste Wirkung.

Bei einem kurzen Ausflug nach Chambersburg während der letzten Woche hatten wir selbst Gelegenheit, durch Freunde in mehrere dieser "Clubs" eingeführt zu werden. Schnurstracks musterte man uns als auswärtiges Ehrenmitglied ein. Die Einmusterung oder Einweihungs- (besser so: Einweichungs) Ceremonie war grandios. Man führte uns als „alter Feger" durch eine Thüre, von wo wir auf einem mit Sägespänen verfertigten hübschem Fußteppisch an eine „Verschanzung" (hier in Harrisburg nennt man es eine Bar) gelangten. Auf Vorzeigen des Diploms" kommen dann 1, 2 auch 3 klingelnde „Vergißmein-nicht" mit weißen Käppchen angestiefelt, die so liebreich anzuschauen sind, daß man ein steinernes Herz haben müßte, wollte man sie nicht an die Lippen drücken, um die brennende „Lampe" benetzen. In der That, die Einweihung gefiel uns so gut, daß wir uns entschlossen, nächsten August dem guten alten Chambersburg nochmals einen Besuch abzustatten, und weitere Betrachtungen über die Trefflichkeit dieser "Clubs" zu machen.

**Das böse Gewissen.**

Ein lustiges Stücklein erzählt die „Neu Ulm Post" von der „Macht des Gewissens." Ein junger Bursche, der bei einem Bauer in der Nähe von Neu Ulm arbeitete, veruntreute demselben Gelder und wurde deßhalb in's Gefängniß gebracht, woraus er zu entfliehen wußte. Das wurmte der dortigen hohen Polizei und sie beschloß den Burschen wieder einzufangen. Drei Sheriffs und „Deputies" brachen demgemäß von Neu Ulm nach der Heimath des Verbrechers auf, woselbst sie Abends bei Dunkel werden ankamen und erfuhren, daß Tom, der Uebelthäter, sich in der Betstunde der Methodisten befinde.

Die drei Diener der Gerechtigkeit machten sich nach der Kirche auf und da sie den Gottesdienst nicht stören wollten, postirten sie sich an den beiden Thüren, während einer von ihnen in die Kirche schlich, um den Tom auszuspioniren. Bevor der Prediger mit seiner Ansprache zu Ende war, wollte einer der Kirchenbesucher zur Thür hinaus, allein der Wachthabende herrschte ihm zu: „Du kannst nicht naus!" worauf Jener ängstlich in die Kirche zurückglitt und dort vermuthlich dem Nachbar die Kunde mittheilte, bis alle davon wußten, bevor der Prediger Amen sagte.

Kaum hatte dieser aber seinen Mund geschlossen, als im Nu alle Lichter ausgelöscht waren, die Fenster auf beiden Seiten eingeschlagen wurden und ca. 25—30 Mann durch dieselben hinaussprangen und das Weite suchten, unter ihnen auch der gesuchte Tom.

Die Frauen begannen zu schreien und drängten sich nach den Thüren und draußen waren die angebundenen Pferde durch den plötzlichen Lärm erschreckt und rebellisch geworden, rissen sich los und galoppirten mit den umgeworfenen Schlitten nach allen Richtungen durcheinander. Die drei Polizisten selbst waren verdutzt und wußten nicht wo sie zugreifen sollten, bis ihnen der salbungsvolle Vorbeter entgegen kam und sie um Auskunft ersuchte. Als sie ihm versicherten, daß sie auf keinen der Fliehenden beschlossen hätten, dankte er dem „Lord" und drückte sich ebenfalls.

Die Polizei zerbricht sich jetzt den Kopf, warum 25 von den Kirchengängern durch die Fenster sich flüchteten, da sie doch nur einen abfassen wollten! Die Kameraden müssen sammt und sonders nicht sauber über's Nierenstück gefühlt haben!

(Eingesandt.)

**An den Dichter und Sänger „Mozart."**

Ich denk' in meinem Leben
An diese köstlich' Zeit;
Mein ganzes Herz thut beben,
'S ist eine Seligkeit.

Doch ist es mir bewiesen
Was Strebsamkeit für Früchte gab,
Als Doktor bin ich gepriesen
Durch „Mozart's „Sang"- u. Dichterstab."

Doch Lieber, sei auch Du zufrieden;
Der Blumenstrauß ist ja auch Dein,
Und fahrest Du dann einst hienieden,
Werd' ich den Lorbeerkranz Dir weih'n.

Der alte Georg, Doktor.

Pittsburg Juni 30, 1874.

**Die letzte Mahnung!**

Nachstehende Personen werden nun zum letzten Male aufgefordert, ihren Verbindlichkeiten gegen uns nachzukommen, da der „Galgen" dieser Tage sein Erscheinen machen wird:

Christian Nusser, Harrisburg.
Louis Hirzel, do.
Florian Voos, do.
Frank K. Curran, Marietta.
H. Gaudig, Middletown, früher in Marietta.
Dr. A. Antony, Churchville, früher in Harrisb'g
Wm. W. Winters, früher in Baldwin, Pa.
Jacob Klingler, Girard.
J. M. Keck, Mount Pleasant.
John Traufelder, Bloomfield, N.-J.
Jacob Maier, do.
Christian Buhler, Williamsport.
Georg Welker, do.
Prof H. Schneider, Philadelphia.
J. Paul Pfeiffer, do.
C. F. Elwert, do.
Peter Bickel, Chambersburg.
Geo. Stock, Norristown.
Jacob B. Meyer, Danville.
John Held, Weatherly.
Henry W. Huber, Agnews Mills.
Henry Köchert, Oil City.
Peter Smelzer, Sunbury.
Friedrich Schneitman, Elisabethtown.
C. Koben, St. Louis, Mo.
John Leeser, El Paso, Jll.
John Schower, St. Mary, Elk Co., Pa.
Henry Flettermann, do. do.
Geo. Happel, Hagerstown, Md.
Dr. Hirschloch, do.
Frank Granneiter, Hollidaysburg.
Friedrich Ehret, Altoona.
Nikolaus Klein, Sharpsburg.
John Lauer, Fort Wayne, Ind.
A. Dierstein, do.
Hermann Schauenberg, Lancaster.
Geo. Schneider, Toledo, O.
Math Gutweiler, West Jefferson, Ohio.
Martin Stich, Wellsville, Ohio.
Michael Barti, do.
Max Mesch, do.
John Gnaus, do.
Henry Krämer, Massillon, Ohio.
Peter Frank, Springfield, Ohio.
Balthaser Grod, do.
Christ. Kindler, Carlisle, Pa.
Joachim Necker, North East, Erie Co.
Henry Schleretl, Webster, Pa.
Henry Rottmann, do.
Adam Spies, do.
Geo. Lansberger, West-Newton.
Sam. S. Walter, Selins-Grove.
Benjamin Kleinly, Manada Hill.
Geo. Zimmermann, Mifflin, Pa.
A. A. Flick, Nord Robinson, Ohio.
Nicolaus Martin, Defiance, Ohio.
Aug. Forche, Fort Wayne, Ind.
Joseph Dehner, Elisabethtown, (früher in Middletown, Pa.
Charles Zimmermann, Middletown.
Joseph Ulrich, Lebanon.
Adam Becker, Pittsburg.
H. Kimbel, Butler Straße, Pittsburg.
Friedrich Mangett, (Schreiner), Philadelphia.
Gerhart A. Bokel, Williamsport.
August Webel, York.
Anton Jung, Pittsburg.
Charles E. Werner, Milton.
Martin Schönborn, Pittsburg.
F. H. Storch, Philadelphia.
Michael Fuchs, Altoona.
Philipp Wolf, Altoona.
Peter Hendler, Fort Wayne, Indiana.
John Frank, North Judson, Ind.
Friedrich Schindler, Williamstown.
Thomas Heß, Marietta, (jetzt in Lancaster).
Charly Heß, Columbia, (jetzt in Philadelphia.)
Heinrich Alt, Huntingdon.
Peter Fornoff, York.

**Eine brillante Liste von Kuren.**

Ein amerikanischer Humorist erzählt uns, daß er Geld gemacht haben würde, wenn er ohne Magen geboren worden wär', und fährt dann fort die Kosten aufzurechnen einer chronischen Dyspepsie, deren Märtyrer er ist und welche, wie er sagt, nicht geheilt werden könne. Was das anbetrifft, so befindet sich „Josh. Billings" (denn dieser ist es) im Irrthume. Wenn nicht sein Magen verschieden ist von allen andern dyspeptischen Mägen, so wird Hostetter's Bitteres ihn in weniger als drei Monaten heilen. Dafür könnte man unter allen Bedingungen garantiren. Es giebt einige wenige, sehr wenige wirkliche Heilmittel für vorhandene Krankheiten, und Hostetter's Magenbitteres ist eins davon. In Fällen von Unverdaulichkeit verfehlt es nie seine Wirkung. Leute, die seit vielen Jahren fast jede erdenkliche Art von Qual durch dieses peinigende Uebel gelitten haben, sind in sechs Wochen durch das Bittere für die Dauer geheilt worden. Hunderte von solchen Fällen sind aufgezeichnet und beglaubigt durch das Zeugniß angesehener Männer in allerlei Lebensberufen, auch von eminenten Aerzten. Aber dieses berühmte vegetabilische Gemisch ist etwas mehr als bloß ein Magen- und Stärkungsmittel. Es ist auch ein Säfteverbesserungsmittel von wunderbarer Kraft. Bei Leberleiden ist seine Wirkung so direkt und unmittelbar wie die von Calomel oder blauen Pillen und weit heilsamer, und bei allen krankhaften Zuständen des Unterleibs, besonders in Fällen von Verstopfung, sind seine regulirenden Eigenschaften im höchsten Grade dienlich. Die neuen Ansiedlungen im Westen und alle niedrig liegenden, von miasmatischen Ausdünstungen heimgesuchten Landstriche, die in dieser Jahreszeit an Wechselfiebern aller Art so fruchtbar sind, sollten immer einen großen Vorrath dieser unvergleichlichen Gallenmedicin haben, welche je nach der Heftigkeit des Leidens in drei Tagen bis zu drei oder vier Wochen jeden Fröstelfieberfall heilen wird. Nervenkrankheiten, welche sich durch die von den Aerzten gewöhnlich verordneten Liqueurgemische stets verschlimmern, werden durch eine Kur mit diesem wunderbaren medicinischen Gemisch, in welchem die Eigenschaften eines Reinigungs-, Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittels glücklich sich vereinigen, leicht geheilt. VII.

Ist die Verdauung gestört, so gebraucht Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen. Dieselben reinigen den Magen und erwecken einen gesunden Appetit. 10.

**Die heutige Welt lacht** über die ärztlichen Praktiken von vor fünfzig Jahren. Blasenziehen am Kopfe, Aderlassen, Reizung der Eingeweide mit Abführungsmitteln, die so scharf wie Spanienkapseln sind, werden bald durch allgemeine Uebereinstimmung in die Rumpelkammer abgethaner Irrthümer verwiesen sein. Mittlerweile wirkt Dr. Walker's Vinegar Bitters, der wahre Verbündete der Natur, auf milde und schmerzlose Weise solche Curen der Verdauungs- und Leberleiden und periodischen Fieber, die die Welt vor einem halben Jahrhundert für Wunder gehalten haben würde. 6.

**Die menschliche Familie** ist so zahlreich, daß jeden Augenblick eine Geburt und ein Todesfall vorkommt. Jede Sekunde wird ein Kind geboren; jede Sekunde stirbt ein Mensch. Von den in der Welt herrschenden Krankheiten läßt sich ein Begriff fassen, wenn man einen Blick in Dr. Ayer's Laboratorium wirft, wo Arzneien für die ganze Menschheit zubereitet werden. Fast möchte man glauben, es gebe nicht Schlünde genug, um alle die Dosen zu verschlingen, die dort täglich zu Stande gebracht werden.—Ayer's Sarsaparilla, Fieberkur und Kirschenpektoral wohl zu tausend Gallonen, Ayer's Pillen buchstäblich bei der Tonne, welche alle consumirt werden, denn sonst müßten sie nicht Jahr aus Jahr ein solche ungeheuren Quantitäten anfertigen.—(Northfield Telegraph.) 5.

**Auch nicht übel!**—In Portland, Maine ist ein Barbirer, welcher seine Bezahlung schon fordert, wenn er das Gesicht des Kunden zur Hälfte rassirt hat.—Wahrscheinlich sind die Yankees schlechte Kunden.

## Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 49. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„66⅔ Jahr."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Hermann Lüerßen, Harrisburg; John Keßler, Oswald Heckmann, Joseph Nigel, Pittsburg; Geo. Fink, John Neuschel, Wilmington, Del., Peter Mauere, Pottsville; Adam Wörner, Philadelphia.

Nro. 2.
„Der erste Knabe hatte 20 Nüsse und der zweite 28."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Hermann Lüerßen, Harrisburg; John Keßler, Joseph Nigel, Oswald Heckmann, Pittsburg; Geo. Fink, John Neuschel, Wilmington, Del.; Adam Wörner, Philadelphia.

Nro. 3.
„Hahn."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 4.
„Stiefelknecht"

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Joseph Fromm, Hermann Lüerßen, Harrisburg; Adam Wörner, Philadelphia; Geo. Fink, John Neuschel, Wilmington, Delaware; Wm. Uebing, Oswald Heckmann, John Keßler, Joseph Nigel, Pittsburg; Peter Mauere, Pottsville.

Nro. 5.
„Blitz."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Joseph Fromm, Carl Schlosser, Hermann Lüerßen, Harrisburg; Adam Wörner, Philadelphia; Peter Mauere, Pottsville; John Neuschel, Geo. Fink Wilmington, Del; Joseph Nigel, John Keßler, Oswald Heckmann, Wm. Uebing, Pittsburg.

Nro. 6
„Der seine Kopfbedeckung nicht baar bezahlt."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Hermann Lüerßen, Harrisburg; Wm. Uebing, Joseph Nigel, John Keßler, Oswald Heckmann, Pittsburg; John Neuschel, Geo. Fink, Wilmington, Del.; Joseph Fromm, Harrisburg; Peter Mauere, Pottsville.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingef. von Lisette Engelking, Birmingham.)

Die Erste giebt von stillen Frieden
Und sel'ger Dummheit treu das Bild;
Die Zweite ist der Born hienieden,
Aus dem uns alle Geist'ge quillt.

Das Ganze ist ein Theil der Erster,
Drum wahrlich eben nicht geehrt;
Fast möchtest Du vor Unmuth bersten,
Wenn man's als Titel Dir bescheert.

Doch, willst in anderer Form Du's schauen,
Mußt Du in manche Zirkel gehn,
Da kannst Du es von Herr'n und Frauen,
Mit Lied und Eifer pflegen sehn!

Nro. 2.

Still ziehet auf blauem Meere,
Ein einsamer Nachen dahin,
Und wer in dem Nachen wäre,
Könnt aller Sorg entfliehen.

Nro. 3.

Zum Gefechte rasch hinaus ziehe
Geübte Herrn,
Sonder Lärm doch, und Gebraus,
Auf das Feld der Ehre.—

Nro. 4.
(Eingef. von Hrn. Joseph Nigel, Pittsburg.)

K. K. K. K. K. K. K. K. K.

Wie soll das heißen?

Nro. 6.
(Eingef. von Hrn. Christ. Mischlich, Columbia.)

M. M. M. M. M. M. M. M. M. M. M. M.

Wie liest sich das?

Nro. 7.
(Eingef. von Hrn. Friedr. Riehm, Allegheny.)

Es sind 26 auf Erden; sie essen nicht, und trinken nicht, und haben auch kein Geld, und regieren doch die ganze Welt. Wer sind dieselben?

Nro. 8.
(Eingef. von Hrn. Wm. Uebing, Pittsburg.)

Liest du mich von vornen, so findest du meine erste Heimath in einem Lande, wo es heiß ist. Liest du mich von hinten, so findest du mich wo ich Nutzen schaffe für Stadt und Land. Was ist das?

Nro. 9.
(Eingef. von Hrn. Cores Paul, Enders P. O.)

Ein Mann hatte zwei und ein halb Buschel Kinder; wie viele Kinder hatte er nun?

## Briefkasten.

**Excelsior.** — Hr. Isaak Dirk. — Wir haben keinen Brief und auch kein Geld von Hrn. N. erhalten.

**Reedsville.** — Hr. Georg Meyer. — Halloh! auch en frischer Rekrut! Bully for you, Henry. Willkommen, Isaak; solche kernfeste Demokraten können wir gerade brauchen.

**Allegheny City.** — Hr. Agent Hoffmann. — Krankheit in der Familie war die Ursache, lieber Alter, daß wir nicht kamen. Indessen nur Geduld; gucken Sie am 22. Dieses für uns.

**Smitten.** — Hr. Nicolaus Maul. — Danke bestens. Soll uns freuen, bald wieder von Ihnen zu hören.

**Churchtown.** — Hr. Carl Hoffmann. — Unser Clerk hatte den Irrthum begangen. Ist jetzt g'fixt. Bitten um Nachsicht; die fehlenden Nummern sind nachgerutscht.

**Philadelphia.** — Hr. Agent Hartmaier. — So, jetzt ist's recht, und der wackere Gotthard ist in Reih und Glied. — Es kommen bei jedem Menschen manchmal „Schmurrer" vor, wo man sich bucklich lachen möchte; wäre das nit, so gäb' es ja koi G'spaß. Ist's nit so, Alterle?

**Philadelphia.** — Hr. Agent Wörner. — Bei Golly! da kommt wieder en frischer Kamerad. Willkommen, Hannes. — Gut getroffen, Alterle.

**Greensburg.** — Hr. Jacob Mantel. — Potz Sapperment! da kommt hol' der Guckuk noch en frischer Rekrut. Recht so, Jacob. Der wackere Kamerad ist eingemustert.

**Middletown.** — Hr. Agent Bauer. — Ist alles sträht.

**Philadelphia.** — Hr. Gregor Birkenstock. — Kickerikiiiii! Da kommt noch en tapferer demokratischer Haudegen ang'stiefelt. So ist recht; Franz ist der rechte Mann. — Sell Bierle vom Fritz Ladner war bully und ist nit zu biete. — Haben's g'laubt, daß seller Stokely den Wolfszahn zeigen wird, obwohl er vor der Wahl sich in Schafskleider g'steckt hatte. — 'Nen Gruß an's Corps.

Stop! da kommt noch e Brisle mit 'nem frischen Rekrut, e kreuzfideles Männle, aber fester Haudegen; auch hat er 'ne Wirthschaft in Nro. 2767 Kensington Avenue, wo er für die Durstigen und Hungrigen auf's famoste sorgt.

**Punxatawney.** — Hr. Conrad Stehle. — Wir haben weder Ihren Brief noch den Wechsel erhalten. Er kann indeß nicht verloren sein, wenn Sie den Wechsel richtigen ausgestellt und an uns geschickt haben.

**Somerset.** — Hr. Christian Jünke. — Danke bestens für's Pflaster. — Sie haben alles ehrlich bezahlt, lieber Alter. Kommen Sie nur bald wieder denn Sie sind herzlich willkommen.

**Marietta** — Hr. Emmanuel Engwicht. — Schönen Dank für die „Laubfröschlen."

**Saxonburg.** — Hr. Agent Tolley. — Schönen Dank für's Pflaster. — Die würdige Matrone erhielt ihr Blatt an dem Denny Postamt.

**Philadelphia.** — Hr. Carl Roth. — Sell Räthsel ist first-rate; aber die Auflösung, die spuckt. Da würde Niemand seine Nase hinstecken; folglich lassen wir's stillschweigend vorbeimarschiren.

**Johnsburg.** — Hr. John M. Stief. — Besten Dank für's Läpple.

**York.** — Hr. Agent Stieg. — Danke bestens für's „Pfostpflaster." — Wie, seller John Andres ist wieder in York? Gut; sagen Sie ihm gefälligst in's Ohr, daß der Ripper so 'ne klene Bill für ihn hätt', das mit Moneten gedeckt werden könne.

**Dickinson.** — Hr. Hermann Danz. — Besten Dank für's Läpple. Nur keinen Truwel, lieber Alter, Sie sind all right.—Wurde schon in letzter Nummer quittirt.

**Philadelphia.** — Hr. Agent Gerne. — Sind froh, daß alles sträht ist; seller Louis ist a famoser Kamerad, und wir hatten geglaubt, der Postmeister müsse auf dem Holzweg sein. Danken für Ihre Mühe.

**Port Deposit, Md.** — Hr. Agent Lamm. — Werden suchen, den betreffenden Mann auszufinden.

**Lykenstown.** — Hr. Agent Weber. — Danke für die Laubfröschlen. — Es freut uns, daß die böse Krankheit Ihr Städtel verlassen hat, und hoffentlich nie wieder zurückkehrt. — Seller Harrisburger war vor einigen Tagen in unserm Sanktum — sträht, wie en Fiddelbogen. Daß er in Lykenstown etwas tief in's Faß guckte, kommt davon, weil er gelesen hatte, daß das Bier von sellem Hyram tip top ist; er wußte aber nit, daß es auch „bück", bis er gegen sellen Stein stieß, und schwarz, mit 'ner rothen Nase davon ging. — Stop e littel! Hol' der Guckuk, beinahe hätten wir den frischen Rekrut vergessen. Willkommen, Wilhelm.

**Sharon.** — Hr. Geo. Schweitzer. — Danke bestens.

**Pittsburg.** — Hr. Wm. Uebing. — Besten Dank, lieber Alter. — Hätten gewünscht, Sie zu sehen (kann noch später geschehen), aber wegen Krankheit in der Familie mußten wir plötzlich abreisen. — Lesen Sie just unsern „Ausflug nach Pittsburg" in dieser Nummer.

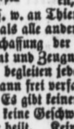
**Clearfield.** — Hr. Jacob Moore. — Schönen Dank für den famosen Lappen. — Wenn möglich, werden wir Sie dieses Jahr noch besuchen.

## Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

| | | |
|---|---|---|
| **Pittsburg.** | | |
| Emil Förster, | do. | $4.00 |
| Edward Förster, | do. | 2.00 |
| Joseph Reinhart, | do. | 2.00 |
| J. C. Michel, | do. | 2.00 |
| H. D. Brecht, | do. | 2.00 |
| Michael Gruber, | do. | 2.00 |
| C. Van Buren, | do. | 2.00 |
| Fidel Greiner, | do. | 2.00 |
| Mrs. P. Gelchsheimer, | do. | 2.00 |
| Albert Schuhmann, | do. | 2.00 |
| John Ostermaier, | do. | 2.00 |
| Henry Bentz, | do. | 2.00 |
| Lewis Zitterbart, | do. | 2.00 |
| Wm. Bechtel, | do. | 2.00 |
| John Thier, | do. | 2.00 |
| Andreas Stang, | do. | 2.00 |
| Henry Schild, | do. | 2.00 |
| Henry Schütz, | do. | 2.00 |
| Weller Bros. | do. | 2.00 |
| S. Appelbaum, | do. | 1.00 |
| Eckhart Reinemann, | do. | 2.00 |
| Georg Reinemann, | do. | 2.00 |
| W. Hoffmann, | do. | 2.00 |
| J. Hoffmann, | do. | 2.00 |
| John Gangwisch, | do. | 2.00 |
| X. Zimmermann, | do. | 2.00 |
| Sebastian Rupp, | do. | 2.00 |
| Martin Frommer, | do. | 2.00 |
| Fred. Gottfried, | do. | 2.00 |
| Georg Wolf, | do. | 2.00 |
| Martin Haller, | do. | 2.00 |
| Dr. Richter, | do. | 2.00 |
| Frank Mußmann, | do. | 2.00 |
| Theodor Wunsch, | do. | 2.00 |
| C. Heinemann, | do. | 2.00 |
| Albert Uhlmann, | do. | 2.00 |
| Jac. Jos. Schmidt, | do. | 2.00 |
| Mrs. P. Kaltenborn, | do. | 4.00 |
| Peter Spreyer, | do. | 2.00 |
| Georg Grantz, | do. | 2.00 |
| Oswald Heckmann, | do. | 2.00 |
| Philipp Krämer, | do. | 2.00 |
| Georg Schön, | do. | 2.00 |
| Fried. Greß, | do. | 2.00 |
| Charles Neff, | do. | 2.00 |
| John Keßler, | do. | 2.00 |
| Albert Städle, | do. | 2.00 |
| Julius Weissert, | do. | 1.00 |
| Capt. M. Stich, | do. | 2.00 |
| Ignatz Pflumm, | do. | 2.00 |
| Georg Hennemann, | do. | 2.00 |
| Georg Fritschle, | do. | 4.00 |
| Louis Nawa, | do. | 2.00 |
| L. Hoffmann, | do. | 2.00 |
| Georg Haber, | do. | 2.00 |
| Ernst Stiefel, | do. | 2.00 |
| Wm. Uebing, | do. | 2.00 |
| Friedrich Neubert, | do. | 4.00 |
| Wm. Wiemann, | do. | 1.00 |
| Albert Mansberger, | do. | 1.00 |
| Conrad Rode, | do. | 2.00 |
| Jos. Kuntz, | do. | 2.00 |
| John Uzig, | do. | 1.50 |
| Nicolaus Bölker, | do. | 2.00 |
| Louis Diefenbacher, | do. | 2.00 |
| F. G. Gölzenleuchter, | do. | 5.00 |
| Anton Engel, | do. | 2.00 |
| Adam Hoffmann, | do. | 75 |
| **East Liberty.** | | |
| John Sheller, (Metzger) | do. | $2.00 |
| John Schöller, (Brauer) | do. | 2.00 |
| F. Niethammer, | do. | 2.00 |
| Franz Bopp, | do. | 2.00 |
| M. Scheuermann, | do. | 2.00 |
| Adam Delawie, | do. | 2.00 |
| Martin Keßler, | do. | 4.00 |
| Leonhart Florig, | do. | 2.00 |
| Christ. Strähle, | do. | 2.00 |
| August Metzger, | do. | 2.00 |
| Fr. Gerber, | do. | 2.00 |
| Max Elsaffer, | do. | 2.00 |
| A. F. Duß, | do. | 2.00 |
| Rev. C. Baumann, | do. | 2.00 |
| Henry Schupp, | do. | 2.00 |
| Wm. Hochstein, | do. | 2.00 |
| H. Hirschheuser, | do. | 4.00 |
| Sebold Ebbert, | do. | 2.00 |
| Daniel Haus, | do. | 2.00 |
| Georg Schmidt, | do. | 2.00 |
| John Sonneck, | do. | 2.00 |
| Louis Barth, | do. | 2.00 |
| Martin Reichenecker, | do. | 2.00 |
| Charl. F. Hoffmann, | do. | 2.00 |
| Andr. Riefet, | do. | 2.00 |
| J. Geo. Thomo, | do. | 2.00 |
| Georg Haus, | do. | 2.00 |
| H. Bruwelheid, | do. | 4.00 |
| Georg Scherer, | do. | 2.00 |
| Christ. Oberheim, | do. | 2.00 |
| Martin Höhne, | do. | 2.00 |
| Christ. Bielenstein, | do. | 4.00 |
| Henry Kempf, | do. | 2.00 |
| Christ. Winkler, | do. | 2.00 |
| Andr. Schweitzer, | do. | 2.00 |
| Fried. Niemann, | do. | 2.00 |
| W. Peterson, | do. | 2.00 |
| Henry Kempf, | do. | 2.00 |
| M. Haas, | do. | 2.00 |
| Leonhart Kaufmann, | Birmingham, | 4.00 |
| Frank Link, | Allegheny, | 2.00 |
| John Knittel, | Homewood Station, | 4.00 |
| John Schinneller, | Temperenzville, | 5.00 |
| John Stark, | Manor Dale, | 2.00 |
| Mrs. Margaretha Mader, | Chillicothe, O., | 2.00 |
| Jacob Keil, | Sharpsburg, | 4.00 |
| Peter Schultheis, | do. | 2.00 |
| Mrs. Magdalena Drollinger, | Denny, | 2.00 |
| Georg Hermann, | Johnsburg, | 2.00 |
| Wittwe Jos. Ruh, | Ehrenstetten, Baden, | 2.00 |
| Nikolaus Maul, | Smitten, | 2.00 |
| John Mäuerer, | Harrisburg. | 4.00 |
| Joseph Goldschmidt, | Lykenstown, | 75 |
| Anton Bier, | Baldwin, | 1.00 |
| Georg Schweitzer, | Sharon, | 2.00 |
| Jacob Moore, | Clearfield, | 2.00 |
| Charles Schäfer, | do. | 2.00 |
| Wendelin Enders, | Leconi's Mills, | 2.00 |


**Centaur Liniments**



Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwülsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißen Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00. J. B. Rose & Co., Nro. 53 Broadway, New-York.

April 9, 1874—13.

**Castoria** ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windcolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge.

April 9, 1874—13.

**Carpets von allen Sorten.**

**Sommer, 1874. Yingst,**

**213 Nord Zweite Straße.**

Alle Diejenigen, welche noch **Carpets, Oeltücher und Strohdecken** nöthig haben, werden es zu ihrem Interesse finden, wenn sie vorerst unsre Waaren und Preise untersuchen, ehe sie anderswo kaufen, da wir entschlossen sind, unsern ungeheuren Vorrath während den harten Zeiten bedeutend zu verringern. Niedliche, klein-figurirte

**Bettzimmer Carpets, Oeltücher** von jeder Breite und Farbe, **Strohdecken** (Mattenwerk) der allerbesten Qualität, besonders für Officezimmer &c, werden alle zu den spottbilligsten Preisen verkauft.

Ein immenser Vorrath der besten **Cocoa Matten,** sehr billig, sind auf Hand.

**Brüssel Carpets,** besonders billig.

**Harrisburg, Penn'a.**

Juli 2, 1874—1j

**Carpets von allen Sorten.**

**Immer noch am alten Platz!** — Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritten und Forster Straße, Harrisburg zu finden, aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, &c., &c. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht, Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Facon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider-Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen. —tf.

**New-York Bay Excursionen.**

Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie ist jetzt bereit, Arrangements für diese günstigen Excursionsplätzen mit Kirchen, Logen, Gesellschaften, Vereinen u. s. w. während der gegenwärtigen Jahreszeit zu treffen. Diese Excursionen erlaubt den an denselben Betheiligten Zeit genug, um New York zu besuchen, sowie alle die Sehenswürdigkeiten der Bay in Augenschein zu nehmen, und dann noch am selbigen Tage nach Philadelphia zurückzukehren.—Um besonders beliebige Tage für diese Excursionen zu sichern, mache man sobald wie thunlich Applikation in Nro. 233 Süd-Vierte Straße, Zimmer 8, vierter Floor.

Philadelphia, April 2.

**Mount Holly Pic-Nic Hain.**

Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie ist jetzt bereit, Verbindlichkeiten für Excursionen während dieses Jahres zu diesem prachtvollen und passenden Hain bei Mount Holly, im Staat New Jersey, zu übernehmen. Dieser herrliche Lustwald ist blos zwanzig Meilen von Philadelphia entfernt, und sind auf dem Platze bereits sehr viele Verbesserungen gemacht worden, so daß kein wohlgefälliger noch schönerer Zufluchts- oder Versammlungsort für Kirchen, Sonntagsschulen, Logen, Vereine u. s. w. irgendwo sonst zu finden ist.—Liberale Arrangements können getroffen werden, wenn man sich an die Office der Compagnie Nro. 233 Süd Vierte Straße, Zimmer 8, vierter Floor, wendet.

Philadelphia, April 2.

**Eine gute Gelegenheit.**

Eine der besten, frequentesten und auf's vollständigste eingerichtete Wirthschaft, verbunden mit einem hübschen und starkbesuchten Speise-Saloon, gelegen nahe dem Pennsylvania Eisenbahnhof in Philadelphia, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dies ist eine der besten Gelegenheiten um ein selbstständiges, rentables Geschäft zu betreiben, von dem wir wissen. — Näheres kann man bei dem Herausgeber dieses Blattes erfahren.


## Der Geldmarkt.

Schluß-Preise, quotirt von

**DeHaven & Townsend,**
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

Juni 15. 1874.

| | Geboten. | Verlangt. |
|---|---|---|
| Ver. St. 6's. 1881, | 21⅞ | 22¼ |
| do. 5-20, 1862, | 14¼ | 14⅜ |
| do. do. 1864, | 17 | 17½ |
| do. do. 1865, | 17¼ | 18 |
| do. do 1865—J. & J. | 20½ | 20⅝ |
| do. do. 1867, | 20⅞ | 21 |
| do. do. 1868, | 20¾ | 21 |
| do. 10—40, | 14 | 14¼ |
| do. Currency, 6's, | 15½ | 15⅝ |
| do. 5's, 1881, neu, | 14 | 14¼ |
| Pennsylvania R. R. | 49⅝ | 49¾ |
| Philadelphia & Reading R.R. | 57½ | 57⅝ |
| Lehigh Valley R. R. | 60¼ | 60½ |
| Lehigh Coal & Navigation Co. | 44¼ | 44⅜ |
| United Companies of N.-Jersey | 123 | 123¼ |
| Gold, | 111 | 111¼ |
| Silber, | 106 | 108 |

# Marktbericht.

**Harrisburg, Juli 2, 1874.**

Aepfel—per ½ Peck ... 50 Cts
Butter—per Pfund, ... 15—18 „
Eier—per Dutzend, ... —22 „
Fett—per Pfund, ... 12—15 „
Getreide—
Weizen, weißer, pr Bush ... $1.70
„ rother, „ ... $1.65
Welschkorn, „ ... 75—80 Cts
Roggen, „ ... 80 „
Hafer, „ ... 55 „
Getrocknete Früchte—
Aepfel—per Quart, ... 10—12 „
Pfirsiche—per Pfund, ... 12—15 „
Kirschen—per Quart, ... 10—12 „
Birnen—per Quart, ... 15—20 „
Geflügel—
Hühner, (lebendige) per Paar, ... 60—1.50
Gänse, per Stück, ... $1.00
Welschhühner, per Stück, ... $1.00—$1.50
Enten, per Paar, ... 75—80 Cts
Tauben—per Paar, ... 25 „
Gemüse—
Kartoffeln—per Buschel, ... 50—80 „
Kraut—per Kopf, ... 5—10 Cts
Süß-Kartoffeln— per ½ Peck, ... 40 „
Rettig—per Bunsch, ... —5 „
Rotherüben—per Bunsch, ... 8—10 „
Weißrüben—per ½ Peck, ... 10 „
Zwiebeln—per ½ Peck, ... 20—25 „
Heu—per Tonne, ... $20.00.
Käse—
English—per Pfd., ... 18—20 Cts
Pineapple—per Pfd., ... 25—25 „
Hand—per Dutzend, ... 10—12 „
Bowl. ... 5—10 „
Cream—per Quart, ... 8—10 „
Latwerge—per Quart, ... 20—25 Cts
Mehl—Extra Familie, per Bl. $8.00—$8.50
Extra, per Bärrel, ... —$8.00
Roggen, „ ... —$5.50

**Lancaster Haushaltungs-Markt.**

Lankaster, Juli 2, 1874.

Butter, per Pfd. ... 18 — 20 Cents.
Eier, per Dutzd. ... 18 — 22 „
Schmalz, per Pfd. ... 9 — 11 „
Hühner, lebendige per Paar ... 75 — 80 „
Kartoffeln, per ½ Peck ... 15 — 18 „
Rindfleisch, beim Viertel ... 5 — 10 „
Kalbfleisch, beim Viertel ... 10 — 15 „
Schweinefleisch, per Pfd. ... 7 — 10 „
Hafer, per Sack von 3 B. ... 150 —175 „
Welschkorn, per Buschel ... 70 — 75 „
Heu und Stroh. Timothy Heu $16.00 bis $22.00; Stroh $1.20 bis $1.30 per 100 Pfund.

**Mehl- und Frucht-Markt.**

Roggen, per Buschel, ... 76
Welschkorn, do ... 75
Hafer, do ... 55
Kleesamen, per Buschel, ... 6.00
Flachssamen, do. ... 1.80
Timothysamen, per Busch. ... 3.00

Familien Mehl, ℔ Brl. ... $8.50
Extra, ℔ Barrel, ... 5.50
Superfein, ℔ Barrel, ... 4.50
Weizen, (Weißer) per Busch., ... 1.75
„ (Rother) do. ... 1.50

**Philadelphia, Juli 2, 1874.**

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $4.25; Extra $5.25; Wisconsin Extra Familienmehl $7.00 bis $7.75 und Fancybrände $8.00 bis $10.00 Roggenmehl, $4.75.

Rother Weizen $1.40 bis $1.45; gelber $1.52—$1.57 und weißer $1.60 bis $1.70 Roggen 98 Cts. Welschkorn 77 bis 79 Cts. und Hafer 61 bis 64 Cents.

Sämereien. Timothy $3.00 und Leinsaat $2 40.

**Pittsburg, Juli 2, 1874.**

Aepfel, per Barrel, ... $5.00—$6.00
Butter, per Pfd., ... 25—28 Cts
Cider, per Barrel, ... 7.00—10.00
Eier, per Dutzend, ... 15—16 Cts
Essig, per Gallone, ... 18
Federn, (Gänse), ... 70—75 „
Getreide, Rother Winterweizen $1.50—55 Weißerweizen, $1.60—65; Hafer 53 bis 55 Cts.; Roggen, 90 Cts. bis 1.52; Gerste, 1.65
Buchweizenmehl, per Quart, ... 6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel, ... 70—75 „
Heu, per Tonne, ... 20—$23.00
Kartoffeln, per Brl., ... 2.00 bis $3.10
Lumpen, per Pfund, ... 3½ bis 3¾ Cts
Mehl, Frühjahr, 6.50 bis $6 75; Winter 9.50 bis $9 50; Extra-Familie, 9.50 bis $9.80; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.
Schmalz, per Pfund, ... 10½ Cts
Stroh, per Tonne ... 16—$18.00
Saamen, Lein, 2.15 bis $2.15; Timothy, 3 50 bis $3.25; Klee, 6.50 bis $6.60 per Buschel.
Provisionen, Schinken, 12 bis 14 Cts.; Schultern, 8 Cts; Speckschultern, 8 Cts.; Rippenstücke, 9½ Cts; Rindfleisch 18 Cts.; Schweinefleisch $17.00.
Zwiebeln, per Buschel, (gelbe), 5.50 bis $6 00; rothe, 4.50 bis $5.00.

**Vieh-Markt.**

Pittsburg, Juli 2, 1874.

Rindvieh. — 5½—6½ Cents per Pfund je nach der Qualität.
Schafe.—$6.75—6.85 per Stück; Lämmer von $2.00—4.25 per Stück.
Schweine.—6½—7 Cents per Pfund.


**Großes Deutsches Volksfest und Pic-Nic**

des

„Cornplanter Stammes",

**No. 61, J. O. R. M.,**

am

**Montag, den 3ten August, 1874,**

in

**Hoffmann's Wald.**

Alle Logen-Brüder, sowie Freunde des Ordens überhaupt, sind höflichst eingeladen, diesem Feste beizuwohnen. Für gute Tanz-Musik sowie vortreffliche Erfrischungen ist bestens gesorgt.

**Eintritt: ... 25 Cents.**

☞ Tickets sind zu haben bei allen Logenbrüdern, sowie von dem Committee selbst.

Achtungsvollst zeichnet

**Die Committee.**

Harrisburg, Juli 2, 1874—3t.

**Aufgepaßt!**

Der Unterzeichnete fordert hiermit das Publikum auf, sich vor einem gewissen Max von Stutterheim zu hüten, und sich nicht mit ihm in Geschäften einzulassen, indem er ein Schwindler und Betrüger ist. Auch bittet er einen Jeden, ihm den Aufenthalt des genannten Stutterheim anzuzeigen. — Signalement: Größe, 5 Fuß 8 Zoll; Statur, starker Körperbau; hat einen schweren Gang, und ist aus Berlin gebürtigt. Seine Kleidung bestand aus einem grauen runden Hut, gestreifte baumwollene Hosen, einem Sackrock, grau geleint, und einem gestreiften Hemd.

☞ Der obengenannte Stutterheim ist seitdem verhaftet worden.

**Friedrich Schwarz.**

Harrisburg, Juli 2, 1874—3t.

**Sichere Heilung der Fallsucht.**

Im Interesse derjenigen Unglücklichen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis kostenfrei eine Abhandlung über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, nachdem sie vergebens bei den besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten.

Adressire mit Poststämp:

GERMAN MEDICAL INSTITUTE,
521 Pine Street, ST. LOUIS, MO.


**Mayors - Proklamation.**

Kraft eines von dem Common Council der Stadt Harrisburg, am 19ten Juni A. D. 1874 passirten Beschlusses; und gemäß eines Actes der Gesetzgebung, genehmigt den 23sten März A. D. 1874, mache ich als Mayor der vorbesagten Stadt hiermit bekannt: daß am Freitag den 24sten July A. D. 1874 eine Wahl soll abgehalten werden für Mitglieder des Select Councils, welcher aus neun Mitglieder bestehen soll, nämlich ein Mitglied aus jeder Ward vorbesagter Stadt.

Obige vorbesagte Wahl soll in den respectiv gesetzlich festgesetzten Plätzen zur Abhaltung von Municipal-Wahlen in jeder der vorbesagten Wards abgehalten werden.

**J. D. Boas,** Mayor,

Harrisburg, Juni 25, 1874—5t.


**Für Bäcker—Zum Verkaufe!**

In einer Landstadt Pennsylvaniens, eine gut eingerichtete Bäckerei, verbunden mit gutgehendem Grocerie-Store. Die beste Gelegenheit, die jemals geboten wurde.

Zu erfragen bei

**Fleischer & Ayer,**
Real Estate Agents,

Mai 21, '74—3t. Hollidaysburg, Pa.

**Sonntagsschul Pic Nic**

der Deutschen

**Evan. Luth. St. Michaels Gemeinde,**

gehalten in

**Williams' Hain,**

**am Montag, den 20. Juli, 1874.**

**Eintritt:** 40 Cents für Kinder, und 60 Cts. für Erwachsene. Hin- und Herfahrt frei.

Züge gehen ab präcis um 7.45 Morgens, und um 2 Uhr Mittags, am Cumberland Valley Depot.

Harrisburg, Juni 18, 1874.